



Aktuelle Informationen zum weiteren Ausbau der Breitbandversorgung im Landkreis Rhön-Grabfeld

Auftragsvergabe für die Erstellung einer umfassenden landkreisweiten Bestandsaufnahme sowie die Erarbeitung einer Ausbaustrategie



(Werb, Bürgermeisterin Erb, Landrat Habermann, Reichert, Dr. Geier)

Am 15.04.2013 fand in den Räumen des Landratsamtes Rhön-Grabfeld ein Pressegespräch statt, bei welchem über die angedachte Strategie zur Fortführung des Ausbaus der Breitbandversorgung im Landkreis Rhön-Grabfeld informiert wurde.

Zunächst gab es einen kurzen Rückblick auf die Resultate der vergangenen Förderperiode. Die hier durch eine gemeinsame und solidarische Vorgehensweise der kreisangehörigen Kommunen erzielten Erfolge können sich sehen lassen. So wurden

- über 160 km neue Glasfaserleitungen verlegt,
- über 75 aufgewertete Netzknotenpunkte ausgewertet,
- ein Projektvolumina von mehr als 6.5 Mio. Euro investiert und
- hierfür rund 2.75 Mio. Euro Fördermittel akquiriert.

Der Erfolg dieser Bemühungen zeigt sich darin, dass heute weniger als 5% der Anschlüsse im Landkreis Rhön-Grabfeld noch nicht über einen kabelgebundenen Telekommunikationsanschluss mit einer Bandbreite mit weniger als 1 MBit/s verfügen. Zudem hat sich die finanzielle Belastungen der einzelnen Kommunen durch die solidarische Vorgehensweise trotz der massiven Investitionen im erträglichen Umfang gehalten.

Nicht ohne Stolz konnte Herr Landrat Thomas Habermann darauf verweisen, dass sich der Landkreis Rhön-Grabfeld damit, trotz seiner gebietsmäßigen Ausdehnung, im bayernweiten Vergleich sehr gut sehen lassen kann. Zudem sei die von Seiten der Städte und Gemeinden gezeigte Solidarität beispiellos und besitze Vorbildcharakter für zahlreiche weitere Projekte. Auch von Frau Bürgermeisterin Brigit Erb, der Vorsitzenden des Kreisverbandes des Bayerischen Gemeindetages, wurde herausgestellt, dass sich nur durch dieses gemeinsame Auftreten diese Vielzahl von Ausbauten realisieren lies.

Mit dem Erlass der Richtlinie zur Förderung des Aufbaus von Hochgeschwindigkeitsnetzen in Gewerbe- und Kumulationsgebieten in Bayern (Breitbandrichtlinie – BbR) hat der Freistaat Bayern gegen Ende des Jahres 2012 eine neue Förderperiode eingeläutet. Die kreisangehörigen Kommunen des Landkreises Rhön-Grabfeld können von diesem Förderprogramm im besonderen Maße profitieren, da sie für Ausbaumaßnahmen auf Grundlage der neuen Richtlinie den höchstmöglichen Fördersatz (80 %) für sich beanspruchen können. Die Umsetzung dieses Förderprogrammes ist jedoch aufgrund der strikten EU-Vorgaben recht aufwändig und erfordert sehr viel technisches Know-How.

Aufgrund der guten Erfahrungen, welche in der vergangenen Förderperiode durch das gemeinsame Auftreten gemacht wurden, haben sich die Bürgermeister/innen der kreisangehörigen Kommunen in der Sitzung des Kreisverbandes des Bayerischen Gemeindetages Rhön-Grabfeld vom 30.01.2013 dazu entschlossen, wiederum gemeinsam vorzugehen und die dahingehende Koordination auf den Landkreis zu übertragen.

Ziel dieser gemeinsamen Vorgehensweise ist es, das neue Förderprogramm durch einen gemeindeübergreifenden Planungs- und Abstimmungsprozess möglichst effizient zu nutzen und den Verwaltungsaufwand der einzelnen Kommunen zu minimieren. Um die weitere Ausbauplanung strategisch, zügig und förderkonform angehen zu können, lässt sich der Landkreis, insbesondere wegen der enormen technischen Anforderungen, bei der weiteren Planung durch ein Ingenieurbüro aus dem Bereich der Telekommunikationstechnik unterstützen.

Der dahingehende Auftrag wurde nach einer entsprechenden Ausschreibung kürzlich an die Corwese GmbH vergeben. Die Corwese GmbH, welche beim Pressegespräch durch Herrn Geschäftsführer Roland Werb vertreten war, ist nun unter anderem damit befasst eine umfassende landkreisweite Bedarfsfeststellung vorzunehmen. Die hierbei ermittelten detaillierten Daten werden ohnehin im späteren Förderverfahren benötigt und dienen als Grundlage für die Erstellung der weiteren Ausbaustrategie.

Nach den Angaben von Herrn Werb hat er bereits einen Großteil der erforderlichen Informationen von den verschiedenen Telekommunikationsunternehmen zusammengetragen und ist aktuell damit befasst, förderkonforme Lösungsvorschläge für die einzelnen Kommunen zu erarbeiten. Daneben ist er mit diversen Vorarbeiten für einen

problemlosen Einstieg in das aufwändige Förderverfahren beschäftigt. Mit der vollständigen Erbringung der beauftragten Leistungen, durch welche den kreisangehörigen Kommunen ein zeitnahe und durchdachter Einstieg in das Förderverfahren gelingen wird, ist bis Mitte Juni 2013 zu rechnen.

Aufgrund des mit sehr vielen Befragungen, Mindestfristen und der Verpflichtung zu einer umfangreichen Ausschreibung versehenen Förderprogrammes kann mit dem Beginn von weiteren Ausbauten wohl erst zum Ende dieses Jahres gerechnet werden. Alle Besprechungsteilnehmer/innen waren aber davon überzeugt, dass die eingeschlagene gemeinsame Vorgehensweise sowie die Koordination durch den Landkreis auch diesmal wieder zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit führen wird.